

Sky's The Limit

Sasuke und Sakura

Von abgemeldet

Kapitel 1: Serenity

Der laue Frühlingswind spielte mit dem hohen Zopf der rosahaarigen Frau, während sie mit ihrem alten Schulfreund den Bürgersteig von Yokohama entlang spazierte und die angenehme Morgensonne auf ihrer sonnengebräunten Haut genoss.

„Du schlägst meine Einladung zum Essen also aus, weil du dein Gesicht morgens nicht auf dem Titelbild der Zeitung sehen möchtest?“, fasste er das gerade erfahrene noch einmal zusammen und besah Sakura neben sich mit einem schiefen Blick.

„Korrekt“, grummelte sie stöhnend, „ich habe nämlich überhaupt keine Lust, dass neue Thema in ganz Japan zu werden.“

Er unterdrückte sich ein Seufzen. „Sakura, der Manager von Sasuke und dessen Paparazzi haben dich bereits schon vergessen. Zerbrich dir daher nicht den Kopf“, versicherte der attraktive Mann ihr selbstsicher und vergrub danach die Hände in die Hosentasche.

„Natürlich. Allein schon unsere Trennung hatte für Schlagzeilen gesorgt. Wie soll ich mir in solch einer beschissene Situation nicht den Kopf zerbrechen?“, fuhr sie ihn aufgebracht an.

Der Mann befeuchtete sich die Lippen und gab seiner weiblichen Begleitung ein klares Nicken. Für ihn schien diese Lage abhakt zu sein. „Es ist wegen Daisuke, nicht wahr?“ In dieser Hinsicht wusste er, dass er goldrichtig lag, als er Sakuras niedergeschlagenes Gesicht entdeckte und wie sie schwermütig auf die Unterlippe biss. Er folgte den glanzlosen Augenkontakt ihrerseits zu ihrem fünfmonatigen alten Sohn, wie jener mit leicht gesenkten Lidern die beiden Erwachsenen beobachtete und dabei an seinem blauen Schnuller nuckelte.

„Es ist nicht nur seinetwegen. Ich möchte Sasukes Visage einfach nicht sehen, Shikamaru“, erwiderte sie bissig und bog mit ihm gemeinsam nach rechts, zum großen Spielpark mit lachenden Kindern.

Shikamaru seufzte und massierte sich beim Laufen anstrengend seine Schläfe. „Versteh jemand mal die Frauen. Reagieren sofort aufgebracht, wenn man ihnen helfen will.“

„Erzähl mir kein Mist, Nara. Du bist keine allein erziehende Mutter und wurdest vor ein paar Monaten von deinem Freund verlassen!“

„Stimmt. Das wusste ich in der Tat nicht. Vielen Dank für die brandneuen Nachrichten, Sakura“, meinte er sarkastisch. „Informiere mich bitte nächstes Mal sofort dran.“

„Dein Sarkasmus stinkt“, bemerkte Sakura rasch mürrisch und genoss minderwertig die milden Sonnenstrahlen auf ihren nackten Oberarmen, die sich auf einer Ebene der

Wohlheit befand. „Egal was du sagst, mir Kompromisse vorschlägst oder Sonstiges: Ich werde Sasuke nicht die Wahrheit erzählen. Verstanden?“

In diesen Moment wusste Shikamaru Nara, dass das eine rhetorische Frage war, und sparte sich deswegen die Antwort, die seiner frustrierten Freundin so oder so nicht gefallen hätte.

–

Gefolgt von einem genervten Seufzer stellte Sakura die zwei alkoholfreien Getränkeflaschen klirrend auf dem Tisch ab, ehe sie sich wieder neben Shikamaru auf das Sofa fallen ließ und dabei zusah, wie er unaufhaltsam von einem Fernsehsender zum Nächsten umschaltete.

„Wie geht es Ino?“ Ihre unverhoffte Frage ließ Nara in seiner Bewegung innehalten, ehe er Sakura einen verstimmten Blick zuwarf und grummelnd nach der Flasche griff.

„Lass es, Sakura“, brummte er lediglich, während er das kühle Getränk mit Hilfe eines Flaschenöffners öffnete und den weißen Deckel gelangweilt auf dem Wohnzimmertisch warf.

„Du hast also immer noch nicht mit ihr darüber geredet“, stellte sie seufzend fest und besah den Mann neben sich mit einem ausgelaugten Blick.

„Hör auf, Sakura. Es ist immer noch meine Entscheidung, ob ich mir ihr darüber rede oder nicht. Schließlich bin ich Schuld für ihren angriffslustigen Zustand.“ Die Antwort des Schauspielers veranlasste sie dazu, sich auf die Unterlippe zu beißen, ehe sie ihm entschuldigend durch das Haar strich und bemerkte, wie er unter ihre sanfte Berührung leise seufzte.

„Es tut mir leid“, murmelte sie gedämpft und ließ sich unaufgefordert von ihm ihre Flasche reichen. „Aber du weißt, dass sie auch meine Freundin ist.“

„Ich weiß.“

„Und du wirst trotzdem nicht darüber reden, oder?“

„Nein.“

„Du bist ein dämlicher Idiot.“

„Wohl eher ein intelligenter Meisterdetektiv mit schauspielerischem Talent in Südkorea, den du anziehend findest“, grinste Shikamaru verführerisch und beobachtete amüsiert, wie Sakura belustigt die Augen verdrehte.

„Ich hoffe, mit anziehend meinst du dein Geheimnis, dass du dich nicht traust, alleine Kondome zu kaufen“, neckte sie ihn spöttisch und schien amüsierend, das neue entrüstete Gesichtsausdruck seinerseits zu genießen.

„Deine Methode um mich bloßzustellen genügt nicht, Haruno. Es wirkt nahezu lächerlich“, bemerkte er trocken und schnappte sich erneut die Fernbedienung auf dem Sofa, ehe Shikamaru den Hauptkanal von Japan umschaltete.

Sakura schmunzelte genüsslich und fuhr mit ihren Fingerkuppen sanft die Wirbelsäule von Shikamaru entlang, ehe jener anfang zu schnurren und die prickelnde Berührung der schönen Frau genoss. Entspannt schloss er seine Augen und schien augenblicklich eine willkommliche Gänsehaut auf seiner blassen Haut zu spüren.

„Was macht eigentlich Daisuke?“, fragte er leise arglos und hörte dabei die wahrnehmende Stimme des Fernsehers, wie die blonde Moderatorin über einem berühmten Promi sprach.

Unterhaltend legte sich ein Grinsen auf ihre samtigen weichen Lippen, eher sie weiter hoch wanderte und an seinen losen Haarsträhne zog. „Er schläft gerade und träumt bestimmt von deinen Haaren“, scherzte sie belustigt und begann abermals an seiner Strähne zu ziehen.

Shikamaru öffnete sein linkes Auge und besah seine Freundin aus dem Augenwinkel mit einem grimmigen Blick. „Dir macht es Spaß mich zu ärgern, was?“

„Ich dachte, meine Methode um dich bloßzustellen sei lächerlich?“, grinste sie amüsiert über sein Eigentor.

Shikamaru schnaubte. „Ich sagte: ›nahezu‹“, korrigierte er sie und lehnte sich am cremefarbenen Sofa, währenddessen er einen Arm um seine Freundin legte und sie näher zu sich zog, sowohl er sanft ihre rechte Schulter streichelte.

Die junge Mutter lachte gedämpft und lehnte sich entspannt an seine starke Schulter, während ihre Hand auf seiner Brust ruhte. Sie schloss regenerierend ihre Lider und hörte deutlich die Moderatorin in TokyoTV. Sakura spürte, wie ihr Pony anfang auf ihrer Nasenspitze zu kitzeln, wenn Shikamaru Kohlenstoffdioxid ausatmete. Es roch angenehm nach Pfefferminze, bemerkte sie beiläufig.

„Es ist unfassbar, liebe Zuschauer! Kaum ist ein Jahr vergangen, sehen wir die Ex-Freundin von unserem leidenschaftlichen Sänger gemeinsam mit dem Meisterdetektiv in der koreanischen Drama Serie "City Hunter", wie sie mit den verdachten gemeinsamen Kind in der Nähe von Shuto-ken-Chūō-Renrakustraße gesehen worden sind!“, erklang die weibliche Stimme der Moderatorin, während im Hintergrund die gemachten Fotos im Vordergrund gezeigt werden, wie Shikamaru das Kind von Sakura in den Armen hielt und sie gemeinsam ein glückliches Paar abbildeten.

Augenblicklich rissen die Erwachsenen die Augen weit auf, ehe sie prompt verdatterte Blicke austauschten und sich rasch kerzengerade vor dem cremefarbenen Sofa standen. Sakura ergriff sich schnell die Fernbedienung, um die Lautstärker höher zu stellen.

„Ja, ihr habt richtig gehört und gesehen! Shikamaru Nara und Sakura Haruno wurden bei dem Familienmoment heimlich von unserem Paparazzi Yūta Tabusa fotografiert. Laut um die Bilder handelt es eindeutig um Shikamarus und Sakuras Sohn! Das Kind besitzt schwarze Haare, was er artikuliert von seinem Vater hat, und er trägt einen blauen Strampelanzug, was sehr deutlich nach einem Jungen aussieht. Hach ... eigentlich sollten wir uns freuen, oder nicht? Sie wirken wie ein Traumpaar! Obwohl die Fans von Sasuke Uchiha überhaupt nicht der Meinung sind. Sie waren nämlich kaum damit einverstanden, dass unsere liebe Kirschblüte einen anderen Mann an ihrer Seite hat, inklusive ein Kind! Oh Mann, oh Mann, Sakura. Da hast du echt den schwarzen Peter gezogen! Morgen wird unsere Reporterin, Shiro Shinozaki, live den Sänger und gleichzeitig Ex-Freund von Sakura Haruno interviewen! Seit also Morgen um 15:40 Uhr wieder in TokyoTV dabei! Ich wünsche Ihnen noch einen sonnigen Mittwochmorgen! Bis dann!“

Unglaublich ließ sich Sakura niedergeschlagen auf dem Sofa fallen und betrachtete Shikamaru mit einem fassungslosen Gesichtsausdruck, den dieser nur stumm erwidern konnte. Abermals schüttelte sie ihren Kopf und raufte sich konsterniert die Haare.

„Na ja“, begann Nara als erstes seine Antwort zu geben, „sieh wenigstens das Positive dran: Dein Gesicht ist nicht auf dem Titelbild der Zeitung abgebildet.“ Er lachte nervös und kratzte sich am Hinterkopf, ehe Shikamaru prompt einen saftigen Klaps an genannte Stelle bekam.